

maedrifolia, *Aremonia agrimonoides*, *Aronia rotundifolia*, *Cotoneaster vulgaris* und *C. tomentosa*, *Genista pubescens*, *Seseli elatum*, *Primula ciliata* Moretti, *Cirsium ochroleucum* All. und *Hieracium cymoso* \times *pratense* Jord. — Am höchsten Kämme des Vuklec wird man von dem gewöhnlich nur auf steinigten Hügeln vorkommenden *Bupleurum falcatum* höchlichst überrascht, wo es in Gesellschaft der *Saxifraga elatior* u. *S. Aizoon*, sowie der schlanken *Sesleria tenuifolia* und *S. juncifolia* Host ein stilles bescheidenes Leben führt.

Literaturberichte.

Szarvas viránya. Feljegyezte Koren István (Flora von Szarvas; aufgezeichnet von Steph. Koren). Programm des evang. Obergymnasiums zu Szarvas. Gyula 1874. 4^o. Seite 3—19.

In früheren Jahren brachten die Programme des Szarvaser ev. Obergymnasiums so manche werthvolle botanische Abhandlungen von dem damaligen Professor J. v. Dorner; es ist daher nur erfreulich, wenn Herr Professor Koren seine botan. Funde aus der Umgebung Szarvas's im Békéscher Comitae in systematischer Aufzählung in eben diesem, bei den Botanikern in gutem Rufe stehenden Programme publizirt. Es ist dies nicht ein nach Hören-Sagen, oder nach flüchtiger Aufzeichnung des Gesehenen zusammengestelltes Register von Pflanzennamen, sondern ein Verzeichniss selbstgesammelter und untersuchter Pflanzen, deren Belege sich im Gymnasial-Herbarium befinden. Nach einer höchst anziehenden Skizzirung des Florengebietes werden da 628 Arten Phanerogamen und 48 Kryptogamen mit genauen Standortsangaben aufgezählt und den lateinischen auch die magyarischen Pflanzennamen beigelegt. Von den 628 Phanerogamen kommen aber um Szarvas nur etwa 350 Arten spontan vor, die übrigen sind Garten- oder gar Topfpflanzen. Um Missverständnissen vorzubeugen, werden letztere mit einem Sternchen (*) und Kreuz (†) bezeichnet. Zu den interessantesten Pflanzen dieses Gebietes gehören: *Trifolium striatum*, *T. recurvum* WK., *Glycyrrhiza echinata*, *Astragalus contortuplicatus*, *Althaea hirsuta*, *A. pallida* WK., *Ranunculus lateriflorus* DC., *R. pedatus* WK., *Delphinium orientale* Gay., *Verbena supina*, *Plantago tenuiflora* WK., *Allium atropurpureum* WK., *Beckmannia erucaeformis* Host., *Triticum cristatum* Schreb., *Lepturus pannonicus* Kunth, *Hordeum maritimum* With. u. A. Einige Unrichtigkeiten in der Bestimmung mögen auch nicht unerwähnt bleiben, und sollen den fleissigen Verf. nicht abschrecken, das trotz der Einförmigkeit doch so interessante Gebiet auch ferner zu durchforschen und uns in Bälde einen Nachtrag zu dieser willkommenen Aufzählung zu geben. „*Robinia sarvasiensis*“ Seite 10, dürfte wohl nur ein überflüssiger Name irgend einer als Ziergewächs kultivirten Form sein. Unter „*Silene rosea*“ ist wahrscheinlich *Silene pendula* zu verstehen. „*Crambe Tataria*“, S. 13,

ist nach einem vom Verf. mitgetheilten Exemplare *Rapistrum perenne*. „*Hordeum vulgare*“, S. 19, wird blos *H. distichon* sein. Dass *Isothe-cium Myurum*, *Homalothecium Phillippeanum*, *Brachythecium Gehebbii* um Szarvas vorkommen könnten, ist sehr unwahrscheinlich. Unter „*Protococcus viridis*“ wird vielleicht *Phormidium vulgare* Ktzg. zu verstehen sein. Diese wenigen Unrichtigkeiten abgerechnet, ist der Aufsatz ein sehr willkommener Beitrag zur Kenntniss der vaterländischen Flora.

H.

Correspondenz.

Pest, am 31. August 1874.

Den 14. August l. J. fuhr ich per Wagen von Bad Schmecks zur Dobschauer Eishöhle im Gömörer Komitate, 2683 Schuh hoch gelegen, welche, abgesehen von der imposanten Eismenge und den pittoresken Eisbildungen, welche sie enthält, auch für den Botaniker zu den interessanteren Partien gehört. Der Weg dahin führt über Poprad durch das wild romantische Straczena-Thal, dessen Kalkfelsen zu beiden Seiten des Thales oft senkrecht emporstarren. In diesem Thale selbst beobachtete ich von selteneren Phanerogamen: *Semper-vivum soboliferum* Sims. im Felsengerölle; *Campanula carpatica* Jacq. mit Vorliebe in den Ritzen der Felsenwände; *Astrantia major* in Nadelwäldern; *Gymnadenia conopsea* R. Br.; *Cimicifuga foetida* in Holzschlägen; *Cirsium eriophorum* Scop. an den Strassenrändern in prachtvollen Exemplaren; *Carlina acaulis*, *Achillea dentifera* DC. am Rande der Laubwälder. Vor dem Eingange der Eishöhle selbst, welche in einem kleinen Kessel liegt, ausgesetzt den kalten Luftströmen der Höhle, überraschte mich ein Mixtum compositum von Alpen-, Voralpen- und Bergpflanzen, — es blühten da in schönen, kräftigen, gesunden Exemplaren, auf einem Raume von wenigen Quadratklaftern gleichzeitig: *Saxifraga adscendens*, *Arabis arenosa* Scop., *Adenostyles albifrons*, *Campanula carpatica* Jacq., *Chrysosplenium alternifolium*, *Vaccinium Myrtillus*, *Senecio abrotanifolius* und *Hieracium* sp.? — Am Abhange des Berges, an dessen halber Höhe die Höhle liegt, fand ich *Gentiana cruciata*, *G. asclepiadea* und *G. Amarella*, alle drei Arten massenhaft nebeneinander, einzeln: *Spiranthes aestivalis* Rich., *Epipactis latifolia* All., *Origanum vulgare*, *Melampyrum sylvaticum*, *Astrantia major*, *Sempervivum soboliferum* Sims. an Felsen, *Campanula persicifolia*, *Anthyllis Vulneraria* und *Sambucus racemosa* in Frucht.

Ludwig Richter.

Kalksburg bei Wien, am 11. September 1874.

Ihre letzte Nummer enthält S. 285 einen Literaturbericht über das Jahrbuch des botanischen Vereines zu Landshut. Mir fielen namentlich zwei Punkte auf. Erstens sagt Dr. Dompierre, die *Salix Mauternensis* Kerner sei ein „muthmasslich aus *caprea* und *purpu-*